

Durch den eigentümlichen Bau des Halsschildes sehr ausgezeichnet. Erinnt sehr an einigen Heterotomarien-Gattungen, von denen die neue jedoch leicht durch die vorhandene Apicalstrictur des Halsschildes und durch den Bau der Klauenarolien zu unterscheiden ist.
Typus: *H. gracilis* n. sp.

Hyalosomella gracilis n. sp.

Grünlich gelb, die Membran fast glasartig durchsichtig, die Venen grünlich, der Vorderkörper, die Unterseite, das Rostrum, die Fühler und die Beine gelb, die Spitze des Rostrums etwas verdunkelt, die Augen schwarzbraun.

Die Stirn beim ♀ etwa dreimal breiter als der Durchmesser des Auges. Das erste Fühlglied ebenso lang als der Kopf von der Seite gesehen, das zweite etwa dreimal länger als das erste. Der Halsschild ist etwa $\frac{1}{3}$ breiter als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa dreimal breiter als der Vorderrand. — Long. 4.5, lat. 1.4 mm.

Deutsch Ost-Afrika: Moschi!, VII. 1905, KATONA, 1 ♀ (Mus. Hung.).

Dicyphus FIEB.

FIEB., Crit. Phyt., p. 327. — Eur. Hem., pp. 77 et 325. — REUT., Gen. Cim., p. 27. — Rev. Crit. Caps., II, p. 110. — Hem. Gymn. Eur., III, pp. 411 et 559, T. I, fig. 16. — Öfv. Finska Vet. Soc. Förh., LIV, A, N:o 7, p. 60. — HÜEB., Syn. Blindw., II, pp. 64 et 71. — OSHAN., Verz. Pal. Hem., I, 3, p. 812. — *Brachyceraea* FIEB., Crit. Phyt., p. 327. — Eur. Hem., pp. 77 et 324. — KIRK., Trans. Amer. Ent. Soc., XXXII, 2, p. 129. — REUT., Phyl. Syst. Mir., p. 151. — *Idolocoris* DOUGL. et SCOTT, Brit. Hem., p. 380.

Der Körper ist gestreckt und schmal, fast parallelseitig, glatt, glänzend, oben halb abstehend behaart. Der Kopf ist mehr oder weniger klein, hinter den Augen mehr oder weniger lang eingeschnürt, die Stirn an der Basis wenigstens jederseits, zuweilen sehr fein gerandet. Der Kopf nach vorne mehr oder weniger vorgezogen, hier mehr oder weniger gewölbt. Der Clypeus meistens stark hervortretend, von der Stirn deutlich abgesetzt, die Bucculae aufgetrieben, die Wangen klein, die Kehle geneigt, mässig lang. Die Augen sind gross, glatt, vom Vorderrande des Halsschildes mehr oder weniger entfernt. Das Rostrum erstreckt sich wenigstens bis zur Spitze der Mittelhüften. Die Fühler in oder unterhalb der Mitte des Augenvorderrandes eingelenkt, von variablem Bau. Der Halsschild etwas breiter — länger als breit, zur Spitze verengt, der Basalrand mehr oder weniger ausgeschweift. Die Scheibe am Hinterrande der Calli quer eingedrückt, der Eindruck über die Seiten des Halsschildes sich erstreckend. Die Calli sind gross und gewölbt, die scharf abgesetzte Apicalstrictur breit. Die Hemielytren meistens die Hinterkörperspitze überragend, selten kürzer, die Mitte des Hinterkörpers etwas überragend, etwas durchsichtig. Die Schienen braun oder schwarz bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse kurz, das zweite immer länger als das letzte. Die Klauen ziemlich klein, gebogen, die Arolien frei, kurz, selten die Klauenmitte erreichend.

Typus: *D. annulatus* (WOLFF).

Dicyphus longulus n. sp.

Gestreckt und schmal, glänzend, kurz, halb abstehend behaart. Graugelb, die Spitze des Clypeus, die Basalecken des Halsschildes, die apicale Aussenecke des Coriums, die äusserste Spitze des Cuneus, die Augen und die zwei ersten Fühlglieder schwarz, der Clypeus zur